

# Studenten bauen E-Rennwagen

Schneller und stärker: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst stellt neuen E-Renner vor

Von Matthias Heinzl

**Einbeck/Göttingen.** Das Blue Flash-Team der HAWK hat seinen neuen E-Rennwagen „E\_HAWK18“ vorgestellt. Seine öffentliche Premiere hatte das Elektro-Gefährt am Donnerstag im PS.Speicher in Einbeck.

Neu an dem Fahrzeug des rund 40-köpfigen Formula Student-Teams „Blue Flash“ der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen (HAWK) sei die höhere Betriebsspannung, durch die der elektrische Antrieb des Rennwagens effizienter genutzt werden könne, erklärt die HAWK. Außerdem habe das Team viel Zeit in die aerodynamische Optimierung des Fahrzeugs gesteckt.

## Antriebsspannung verdoppelt

Gegenüber dem Vorgängermodell „E\_HAWK17“ wurde die Antriebsspannung auf 117,6 Volt verdoppelt. Damit stieg die Antriebsleistung von maximal 25 auf 80 Kilowatt. Die

Akkukapazität beträgt jetzt 7,4 statt wie zuvor knapp fünf Kilowattstunden. Die Höchstgeschwindigkeit stieg geringfügig von 110 auf 120 Stundenkilometer, das Gewicht von 177 auf 185 Kilogramm. Die Beschleunigung auf 75 Metern sank von 5,7 auf 4,6 Sekunden. Das Drehmoment wurde mehr als verdoppelt: von 398 auf 840 Newtonmeter.

Großes Thema für diese Saison waren auch die Sicherheit und die Entwicklung eines eigenen Bordcomputers, mit der etwa zwei Kilo Gewicht reduziert werden konnten. „Wir haben uns vorgenommen, bei der Formula Student Germany eine Top-Ten-Platzierung zu erreichen“, erklärte der technische Leiter Christof Germershausen vor etwa 250 Gästen. Diese Disziplin sei eine der schwierigsten der Konstruktionswettbewerbe.

## „Autos sehr PR-wirksam“

Marc Hudy, Präsident der HAWK, hob generell die guten Konstruktionsleistungen der Studierenden



Der neue E\_HAWK18-Renner bei der Vorstellung in Einbeck.

FOTO: R

an der HAWK hervor: „Diese Projekte sind meist interdisziplinär. Das ist typisch für die spätere Berufslaufbahn und daher wichtig, diese Aufgaben bereits im Studium zu stellen.“ Außerdem sei die regionale Anbindung für die

HAWK relevant: „Auch für Studierende ist es wichtig zu sehen, was es heißt, regional vernetzt zu sein.“ Und ein weiterer positiver Nebeneffekt: Gerade Autos seien sehr PR-wirksam, die E\_HAWKS auf den Hochschul-Messeständen zö-

gen das Publikum stark an. Gearbeitet worden sei sogar in Nachtschichten und bis zur letzten Minute.

## In Fußstapfen der E-Pioniere

Lothar Meyer-Mertel, Geschäftsführer des PS.Speichers, selbst Motorradfan, freute sich, im Rahmen der einzigartigen Oldtimer-Sammlung auch hochaktueller Ingenieurskunst der Elektromobilität einen passenden Rahmen geben zu können. „Die Elektromobilität ist eine uralte Geschichte, das älteste Fahrzeug als Replika in dieser Ausstellung ist 130 Jahre alt – dieser Antrieb wird schon so lange diskutiert, wie es Verbrennungsmotoren gibt.“

Es seien seit damals eine Menge Tüftler gewesen, die darüber nachgedacht hätten. Die HAWK-Studenten von Blue Flash bewegten sich in den Fußstapfen der Pioniere von damals. „Und man kann sagen, dass sie die Fußstapfen sehr gut ausfüllen.“